

2. 1911]L02005 Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, [7.] 2. 1911

„STEFAN GROHSMANN

WIEN, 11. Februar 1911

LEITER DER FREIEN VOLKSBÜHNE

VI. UFERGASSE 18.

5 Sehr verehrter Herr.

Verzeihen Sie, daß ich Ihre werthvolle Zeit für zwei Minuten mit einer Klatfch-
geschichte b in Anspruch nehmen muß.

Ein junger Literat (von Talent) Herr EHRENSTEIN erzählt verschiedenen Leuten,
u. A. auch dem Fackelkraus, Sie hätten ihm »befätigt«, daß ich meine Macht als
10 Kritiker zu erotischen Erpressungen an Schauspielerinnen ausgenutzt hätte.

Ich weiß wohl, daß derlei Klatfchgeschichten zu dem Koth gehören, der jeden
Schnell-Schreibenden befleckt, aber ich bitte Sie doch um eine Silbe darüber, daß
Sie eine solche »Befätigung« nicht gaben, wie Sie sie ja auch nicht geben konnten.
Verzeihen Sie die lästige Behelligung!! Wäre Ihr Name in der dummen Geschichte
15 nicht eitel genannt worden, hätte ich sie nicht beachtet.

Mit aufrichtigster Hochschätzung:

Stefan Großmann

✎ Versand durch Stefan Großmann am [7.] 2. 1911 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 2. 1911 – 11. 2. 1911?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 808 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) Datum mit Bleistift geändert zu »7.« 2) mit rotem Buntstift zwei Unter-
streichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »9«

QUELLE: Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, [7.] 2. 1911. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02005.html> (Stand 14. Februar 2026)